

Zum Thema

## Gegenüberstellung von Angebot und Bedarf an Deponieraum für Baurestmassen in Österreich

Der Bestand an Gebäuden und Straßen in Österreich stellt ein großes und weiterhin wachsendes Materialreservoir mit einer geschätzten jährlichen Erneuerungsrate von 1-2% dar. Das bedeutet, dass zukünftig trotz steigender Recyclingquoten mit einem wachsenden Aufkommen an Baurestmassen zu rechnen ist. Andererseits sind die Deponiekapazitäten für Baurestmassen nicht beliebig erweiterbar. Ziel der Diplomarbeit ist es den Bauwerksbestand in Österreich in Bezug auf Materialmasse und -volumen zu bestimmen und daraus anhand von Szenarien das zukünftige Aufkommen an Baurestmassen abzuschätzen. Dieser Deponieraumbedarf soll dem Angebot gegenübergestellt werden, das anhand einer Zusammenstellung der Deponiekapazitäten für Baurestmassen in Österreich über die vergangenen zwei bis drei Jahrzehnte abgeschätzt wird. Es soll die Frage beantwortet werden inwieweit der laufende Umbau der Gebäude- und Straßeninfrastruktur zukünftig zu einem Deponieraumproblem werden könnte.

Dazu sind folgende Arbeitsschritte notwendig:

1. Massen- bzw. volumenbezogene Abschätzung des Bestandes an Gebäuden und Straßen in Österreich anhand von Gebäudestatistiken und vorhandenen Kennzahlen
2. Darstellung vorhandener Deponiekapazitäten für Baurestmassen in Österreich über einen Zeitraum von zwei bis drei Jahrzehnten
3. Entwicklung von Szenarien zum zukünftigen Aufkommen von Baurestmassen (Recycling-Quoten) und Gegenüberstellung mit den zu erwartenden Deponiekapazitäten

InteressentInnen wenden sich bitte an:

Professor Helmut Rechberger

T: 58801-22645

E: [helmut.rechberger@tuwien.ac.at](mailto:helmut.rechberger@tuwien.ac.at)

Technische Universität Wien

Institut für Wassergüte, Ressourcenmanagement und Abfallwirtschaft